



# Rat der deutschsprachigen Jugend

28. Januar 2003

Gutachten 03/01

## **Gutachten zum Bedarf von Fahrdiensten für Jugendliche**

Auf seiner Sitzung vom 28. Januar 2003 hat der Rat der deutschsprachigen Jugend unter dem Vorsitz der Präsidentin Kerstin Duyster

und mit den Mitgliedern Peter Ohn, Didier Krott, Verena Zimmermann und Christel Lausberg

auf Anfrage der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

sich Gedanken zum Bedarf von Fahrdiensten für Jugendliche in der DG gemacht.

---

Wir haben festgestellt, dass bei den Jugendlichen der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf jeden Fall Bedarf nach Fahrdiensten besteht. Dies nicht nur an Wochenenden nach Veranstaltungen sondern auch für den Freizeitbereich.

Leider gibt es bei uns aber auch zu wenig Kenntnis über bestehende Angebote. Neben den RYD ist uns noch das CYS-Team (Center Young Service) im Norden der DG bekannt. Sie bieten Taxifahrten nach Veranstaltungen zum Preise von 2,50 € / Person und 1,50 € / Person für EURO<26 Besitzer an und werden von den Veranstaltern sowie von Sponsoren unterstützt.

Im Süden der DG funktioniert ähnlich das Taxiunternehmen Feyen und das Eifeltaxi.

Ferner sorgen viele Veranstalter auch für Partybusse, die einen sicheren Nachhauseweg garantieren.

Unserer Meinung nach wäre ein flächendeckendes Konzept vonnöten.

Daher wäre unser Vorschlag, alle bestehenden Organisationen an einen Tisch zu bringen, um konstruktive Gespräche diesbezüglich zu führen.

Das dreimal jährlich erscheinende Magazin der EURO<26, die Faltblätter der Infozentren, die UMIK-Sendung im BRF, die Internetseite des RdJ,... würden sich als gute Informationsmittel des ausgearbeiteten Konzeptes anbieten.

Was die Mobilität der Jugendlichen im Allgemeinen angeht (Wochenend-,Freizeit- und schulischer Bereich), so stellen wir einen erhöhten Bedarf im ländlichen Raum fest (wie auch in der Studie von C. Lejeune belegt). In einer Arbeitsgruppe beschäftigen wir uns zur Zeit mit diesem Thema. Wir haben Jugendliche aus der Eifel zu ihren Mobilitätsproblemen befragt. Eine erste Aktion starten wir nun in der Rocherather und Manderfelder Gegend mit dortigen Partnern.